

Ausführliche Biografie

Karlheinz Stockhausen

1928	geboren am 22. August in Mödrath bei Köln
1947-51	Studien in Köln an der Hochschule für Musik (Klavier, Schulmusik) und an der Universität (Germanistik, Philosophie, Musikwissenschaft), später (1954-56) an der Universität Bonn Phonetik und Kommunikationsforschung bei Werner Meyer-Eppler
seit 1950	Aufführungen eigener Werke, 1953 erste Kompositionen elektronischer Musik
1952	Kurse bei Olivier Messiaen und Darius Milhaud in Paris und erste Experimente in der Gruppe „musique concrète“ des französischen Rundfunks
1953-74	ständiger Dozent bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt
seit 1953	Mitarbeiter im elektronischen Studio des WDR, 1963-73 Leiter des Studios
seit 1958	Tourneen, Vortragsreisen und Gastprofessuren in aller Welt
1963	Begründer und bis 1968 künstlerischer Leiter der <i>Kölner Kurse für Neue Musik</i>
1965	Gastprofessor für Komposition an der <i>University of Pennsylvania</i> in Philadelphia
1966	Arbeit im elektronischen Studio des Japanischen Rundfunks <i>NHK</i> , Tokio
1966-67	Gastprofessor für Komposition an der <i>University of California</i> in Davis
1970	Weltausstellung EXPO '70 in Osaka, Japan: Aufführung seiner Musik in einem von ihm entworfenen Kugelauditorium (an 183 Tagen für über eine Millionen Zuhörer)
1971-77	Professor für Komposition an der Kölner Musikhochschule
1977-2003	Komposition des musikdramatischen Zyklus LICHT (Die sieben Tage der Woche)
seit 1998	jährlich <i>Stockhausen-Kurse Kürten</i> für Komponisten, Interpreten, Musikwissenschaftler und Gasthörer

Außer mehreren Gastprofessuren in der Schweiz, in USA, Finnland, Holland, Dänemark wurde er 1971 zum Professor für Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik Köln und 1996 zum Ehrendoktor der Freien Universität Berlin ernannt. Er ist Mitglied von 12 internationalen *Akademien* der Künste und Wissenschaften, seit 1988 *Ehrenbürger der Gemeinde Kürten*, wurde *Commandeur dans l'Ordre des Arts et des Lettres*, erhielt viele Schallplattenpreise und Auszeichnungen, u.a. das *Bundesverdienstkreuz I. Klasse*, den *Siemens-Musikpreis*, den *Picasso-Medaille* der UNESCO, den *Verdienst-Orden* des Landes Nordrhein-Westfalen, 5 Musikeditionspreise des *Deutschen Musikverlegerverbandes*, den *BACH-Preis* Hamburg, den *Kulturpreis* Köln, und 2001 den *POLAR MUSIC PRIZE* mit der Laudatio: „Karlheinz Stockhausen erhält den **Polar Music Prize** des Jahres 2001 für die Karriere eines Komponisten, die durch makellose Integrität und nie endende Kreativität gekennzeichnet ist, und dafür, dass er seit 50 Jahren an der vordersten Front der musikalischen Entwicklung gestanden hat.“

Bis 2003 komponierte er ca. 300 Werke, veröffentlichte *TEXTE zur MUSIK* (Bände 1–10 *Stockhausen-Verlag*), eine Serie Hefte mit Skizzen und Erläuterungen eigener Werke. Die ersten 36 Partituren wurden bei der *Universal Edition* Wien verlegt, alle anderen im 1975 gegründeten *Stockhausen-Verlag* (51515 Kürten, Fax 02268-1813), der auch seit 1991 in einer *Stockhausen-Gesamtausgabe* 109 *Compact Discs* veröffentlichte. Alle Partituren, Bücher, Videos und CDs können direkt beim Verlag per Post bestellt werden.

Bereits die ersten Kompositionen der »*Punktuellen Musik*« wie *KREUZSPIEL* (1951), *SPIEL für Orchester* (1952) und *KONTRA-PUNKTE* (1952/53) brachten Stockhausen internationale Berühmtheit. Seitdem werden seine Werke von den einen aufs äußerste bekämpft und von den anderen verehrt. Wesentliche Errungenschaften der Musik seit 1950 sind durch seine Kompositionen modellhaft geprägt worden:

Die »Serielle Musik«, die »Punktuelle Musik«, die »Elektronische Musik«, die »Neue Schlagzeugmusik«, die »Variable Musik«, die »Neue Klaviermusik«, die »Raummusik«, »Statistische Musik«, »Aleatorische Musik«, »Live-elektronische Musik«; neue Synthesen von »Musik und Sprache«, eines »Musikalischen Theaters«, einer »Rituellen Musik«, »Szenischen Musik«; die »Gruppen-Komposition«, polyphone »Prozeß-Komposition«, »Moment-Komposition«, »Formel-Komposition« bis zur gegenwärtigen »Multiformalen Komposition«; die Integration 'gefundener Objekte' (Nationalhymnen, Folklore aller Länder, Kurzwellenereignisse, »Tonszenen« usw.) in einer »Weltmusik« und einer »Universalen Musik«; die Synthese europäischer, afrikanischer, lateinamerikanischer und asiatischer Musik in einer »Telemusik« usw., die vertikale »Oktophone Musik«.

Von Anfang bis heute ist seinem Werk eine Bestimmung als »geistliche Musik« zu eigen, die nicht nur in Kompositionen mit geistlichen Texten, sondern auch in den anderen Werken über »Oberton-Musik«, »Intuitive Musik«, »Mantrische Musik« bis zur »Kosmischen Musik« in STIMMUNG, AUS DEN SIEBEN TAGEN, MANTRA, STERNKLANG, INORI, ATMEN GIBT DAS LEBEN, SIRIUS, LICHT immer deutlicher wird.

Stockhausen ist das Beispiel par excellence des Komponisten, der nahezu alle Uraufführungen seiner Werke selbst dirigiert oder mitgespielt oder als Klangregisseur geleitet und in unzähligen modellhaften Aufführungen und Tonbandaufnahmen in allen Ländern realisiert hat.